

Beschäftigungsförderung und Bündnis für Wohnen

Beschäftigungsangebote und Qualifizierungsmaßnahmen für arbeitslose Jugendliche, junge Erwachsene und ALG-II-Beziehende, um die Zugangschancen zum Arbeitsmarkt zu erhöhen.

Arbeitsgelegenheiten für ALG-2-Beziehende

Zum Erhalt oder Wiedererlangung der Beschäftigungsfähigkeit von Arbeitslosengeld-II-Beziehenden bietet die Stadtverwaltung als Arbeitsmarktmaßnahme nach § 16d SGB II Einsatzstellen für Arbeitsgelegenheiten (AGH) an. Im Jahr 2022 bestanden hierbei insgesamt 28 Profile mit 30 Beschäftigungsmöglichkeiten. In Zusammenarbeit mit der Kommunalen Arbeitsförderung Ortenaukreis konnten 2022 bei der Stadt Offenburg insgesamt 4 Personen in Arbeitsgelegenheiten (AGH) vermittelt werden, welche als Hausmeistergehilfen oder Hauswirtschaftshilfen tätig waren. Seit Maßnahmenbeginn in 2005 wurden insgesamt 1.172 Personen bei der Stadtverwaltung in Arbeitsgelegenheiten vermittelt.

Jugendarbeitsprojekt (JAP)

Für benachteiligte Jugendliche und junge Erwachsene mit Schul- und Berufsorientierungsproblemen bieten wir 1 bis 2-jährige Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahmen mit dem Ziel der besseren Integration in Ausbildung, Arbeit, oder weiterführende Förder- und Bildungsmaßnahmen. Das JAP gliedert sich in:

Arbeitsprojekt (max. 12 Jugendliche)

Ziel: Vermittlung von Arbeits- und Lebensstruktur. Um einen Arbeitsplatz zu finden, eine Ausbildung oder einen Schulbesuch zu beginnen.

Im Berichtszeitraum nahmen vier Jugendliche am Arbeitsprojekt teil. Schwerpunkte der vermittelten Inhalte lagen auf der Einübung von Arbeitstugenden wie pünktliches und regelmäßiges Erscheinen sowie auf berufsorientierenden und -vorbereitenden Maßnahmen. Durch die Mitarbeit bei der Erledigung von Auftragsarbeiten oder bei der Durchführung von Hausmeistertätigkeiten konnten die Jugendlichen praxisnah und niederschwellig Erfahrungen im handwerklichen Bereich sammeln.



Werkarbeiten Sitzbänke SFZaM und Himmelsliegen (KASch, SFZO, Hort Rammersweier)

Schulprojekt (max. 14 Jugendliche)

Ziel: Erlangung des Hauptschulabschlusses (Schulfremdenprüfung) und weitergehende Perspektive.

Im Schulprojekt haben sich zum Schuljahr 2021/22 sieben Jugendliche auf die Prüfung vorbereitet. Fünf Jugendliche traten zur Prüfung an und vier bestanden diese. Aktuell bereiten sich vier Jugendliche auf den Hauptschulabschluss 2023 vor.

Im Kalenderjahr 2022 war im Vergleich zu den Vorjahren ein deutlicher Rückgang von Teilnehmer*innen im Jugendarbeitsprojekt (insbesondere im Arbeitsprojekt) durch die kooperierenden Institutionen zu verzeichnen.

Um diesem Umstand adäquat zu begegnen, wurden 2022 konzeptionelle und personelle Veränderungen angestoßen, mit dem Ziel, die Vielfalt und Attraktivität des Angebotes zu erhöhen und die individuelle Passung der Arbeitsinhalte zu den Interessensfeldern der (potenziellen) Projektteilnehmer*innen zu verbessern.

Zusätzlich fand eine Intensivierung der Netzwerkarbeit (intern und extern) statt, um neue und bessere Zugänge zum Projekt zu schaffen, leider ohne Erfolg. Hintergrund für die sinkenden Zahlen in unserem Projekt ist auch ein deutlich ausdifferenzierterer Bereich dieses Arbeitsfeldes mit spezialisierten Anbietern im Bereich der Jugendberufshilfe. Der ursprüngliche Sinn des Projekts als sozialräumliche Unterstützungsstruktur Jugendlicher mit besonderen Problemlagen wird leider nicht mehr erreicht.

Bündnis für Wohnen (BfW)

Das BfW wurde im Jahr 2014 von der Stadt unter dem Vorsitz von Bürgermeister Kopp zusammen mit sozialen Organisationen und Institutionen der Wohnungswirtschaft mit dem Ziel gegründet, bezahlbaren Wohnraum für Personen mit besonderen Hemmnissen auf dem freien Wohnungsmarkt zu fördern. In diesem Rahmen wurde das Projekt **Raumteiler** zur Aktivierung von leerstehendem privaten Wohnraum aufgebaut. Die Stadt fungiert seither als Anlaufstelle für potentielle Vermietende während Mietinteressent*innen durch beteiligte soziale Organisationen vorgeschlagen und begleitet werden. Verpflichten sich Vermietende schließlich ihre Wohnung für mindestens 3 Jahre an in Offenburg gemeldete Personen mit Wohnberechtigungsschein zu vermieten, erhalten sie eine nach Wohnungsgröße gestaffelte Prämie. Seit 2017 konnten so 98 Personen in günstigen Wohnraum vermittelt werden.

In 2022 kam es zu keinem weiteren Mietverhältnis, da kein passendes Match aus Vermietenden, Wohnungsangeboten und Interessent*innen gefunden werden konnte. Zeitgleich zeigte sich in Offenburg große Bereitschaft privaten Wohnraum für ukrainische Geflüchtete zur Verfügung zu stellen, was mutmaßlich wiederum Einfluss auf das Wohnungsangebot für den Raumteiler hatte. Sowohl das BfW als auch das Projekt Raumteiler werden aktuell neu aufgestellt.

Hoffnungshaus für Offenburg

In Albersbösch ist auf dem früheren Burda-Sport-Club-Gelände (BSC) ein sozial-integratives Wohnprojekt der Hoffnungsträger-Stiftung geplant.